

# Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 6: **Energie**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

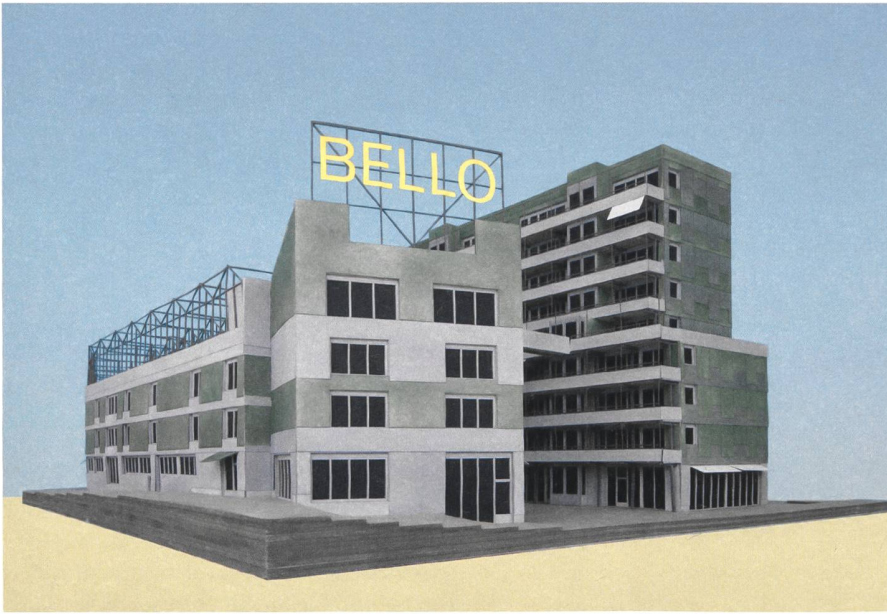
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gemeinschaftsprojekt zum Wohnen und Arbeiten



Das Projekt von Conen Sigl Architekten aus Zürich mit 95 günstigen Wohnungen sieht zwei Längsbauten vor. Der tiefere Riegel schirmt die Siedlung Hochbord gegen den Bahnlärm ab. Im Vordergrund das Bistro «Bello».

Eine ehemalige Gärtnerei in Dübendorf, ein rasch wachsendes Entwicklungsgebiet und zwei Partner mit einer identischen Vision: Dies waren die Voraussetzungen für den Studienauftrag Hochbord Dübendorf. Gemeinsam luden der Besitzer der Gärtnerei und die Genossenschaft Wogeno sechs ausgewählte Architekturbüros zu einem Studienauftrag. Aufgabe war es, ein nachhaltiges, innovatives und gemeinnütziges Wohnbauprojekt mit 80 bis 100 Wohnungen zu entwerfen. Hinzu kommen ergänzende Nutzungen: Ateliers, ein Quartiertreff, Werkstätten und Co-Working-Spaces, die belebend für die Siedlung und das ganze Hochbordquartier wirken sollen. Hohe Anforderungen stellte der Lärmschutz ge-

genüber der westlich angrenzenden Bahnlinie.

Das Siegerprojekt des Büros Conen Sigl Architekten mit Kuhn Landschaftsarchitekten organisiert den Grossteil der Wohnungen in einem höheren Gebäude, das gegen Westen durch ein niedrigeres Gebäude vor den Emissionen der Bahnlinie abgeschirmt wird. Dadurch sind sämtliche Wohnungen des Hauptbaus Richtung Abendsonne und Allmend Stettbach orientiert. Der niedrigere Bau wird von einer einseitig verglasten Pergolakonstruktion gekrönt, die den Bewohnenden hochwertige Freiräume bietet und zugleich eine

Reminiszenz an die Gewächshäuser der vormaligen Nutzung darstellt. Den südlichen Abschluss bildet ein markanter Kopfbau, der unter anderem Raum für ein Quartiercafé bietet. Ein gemeinsamer Hofraum steht den Mietern sowie den übrigen Quartierbewohnenden offen.

Die neue Siedlung bietet einen vielfältigen Mix an 95 preisgünstigen Wohnungen von der Kleineinheit bis zur Clusterwohnung. Diese werden im Wogeno-Modell durch die Bewohnenden selbst verwaltet. Läuft alles nach Plan und vorbehaltlich der Bewilligung von Projektierungskredit und Landkauf an der GV im Juni 2017, soll Anfang 2022 Leben in das neue Wohn- und Arbeitsquartier einziehen.

Baugenossenschaft Aurora, Esslingen

### Wechsel im Präsidium



Hasi Reichling

Nach 22 Jahren trat Peter Bittel an der GV der Baugenossenschaft des Bundespersonals Aurora im März 2017 als Präsident zurück. Sein Nachfolger **Hasi Reichling** (65), bis Ende 2018 noch Geschäftsführer bei der Baugenossenschaft Zürichsee in Küsnacht, hat viel Erfahrung im genossenschaftlichen Wohnungsbau. Er

kennt die Aurora bestens, da sie die administrative Verwaltung an die BG Zürichsee ausgelagert hat. Hasi Reichling übernimmt das Amt bei einer finanziell gesunden Genossenschaft, die über gut unterhaltene Liegenschaften mit 102 Wohnungen in Esslingen (ZH) verfügt.

Baugenossenschaft Röntgenhof, Zürich

### Neue Geschäftsführung



Tatjana Horvath

Seit Mai 2017 ist **Tatjana Horvath** (50) Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Röntgenhof Zürich (GBRZ), die in und um Zürich über 1600 Wohnungen verfügt. Die eidgenössisch diplomierte Betriebsökonomin FH in

Facility Management verfügt als Fachspezialistin und Leiterin Immobilien in öffentlichen Verwaltungen über langjährige Erfahrung, die sie in die GBRZ einbringen wird. Die Bündnerin lebt in Wädenswil und Trimmis (GR). Sie löst Marc A. Schnydrig ab, der zehn Jahre für die GBRZ tätig war.

Procap

## Wohnungsbörse für rollstuhlgängige Wohnungen

Die Behindertenorganisation Procap lanciert eine Onlinebörse für rollstuhlgängige Wohnungen. Die kostenlose Plattform ist landesweit einzigartig. Sie bietet Baugenossenschaften die Möglichkeit, geeignete Wohnungen gezielt Menschen im Rollstuhl anzubieten.

Rund 1,6 Millionen Menschen mit Behinderungen leben in der Schweiz. Die Suche nach rollstuhlgängigem Wohnraum gestaltet sich für viele von ihnen als schwierig. Die Behindertenorganisation Procap Schweiz bietet deshalb auf ihrer Website neu eine spezialisierte Wohnungsbörse an. Das Angebot ist für Anbietende und Suchende kostenlos. Vermieter und Vormieter können unkompliziert Inserate von freien Wohnungen erstellen. Menschen mit Behinderungen können diese durchsuchen, aber auch eigene Mietgesuche erstellen.

Für Baugenossenschaften ist dies insbesondere deshalb interessant, weil sie auf diese Weise einerseits ihre rollstuhlgängigen Wohnungsangebote direkt Menschen im Rollstuhl anbieten können, ohne sie in der breiten Öff-

entlichkeit ausschreiben zu müssen. Andererseits können sie auch gezielt nach Interessentinnen und Interessenten für ihre rollstuhlgängigen Wohnungen suchen. Alles weitere unter [www.wohnungsboerse.procap.ch](http://www.wohnungsboerse.procap.ch)

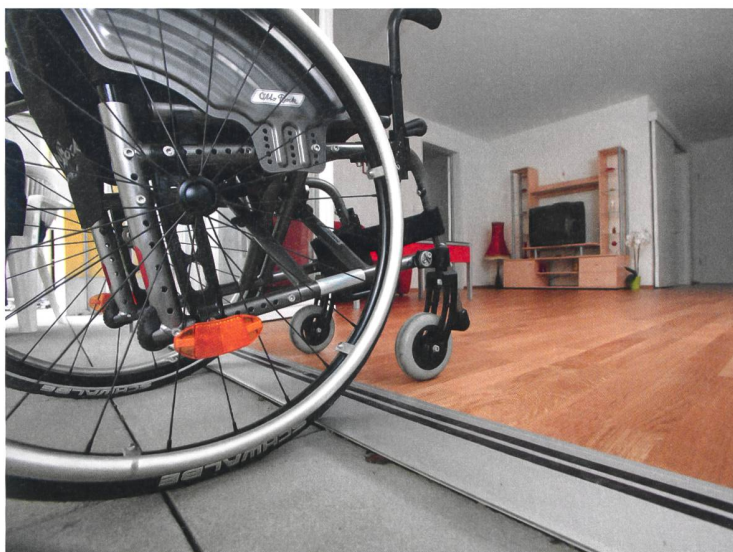


Bild: Procap

Die neue Wohnungsbörse von Procap vermittelt rollstuhlgängige Wohnungen.

### Hunzikerfest mit Preisverleihung

Am 8. Juli steigt zum dritten Mal das Hunzikerfest der Baugenossenschaft mehr als wohnen. Am Fest findet auch die feierliche Übergabe des Zertifikats als erstes 2000-Watt-Areal in Betrieb (siehe Beitrag Seite 22) sowie die Preisübergabe für die Auszeichnung mit dem World Habitat Award 2016/17 statt. Neben Quartierbewohnern und Genossenschaftlerinnen sind alle Interessierten dazu eingeladen, die Genossenschaft kennenzulernen. Bei einem bunten Programm können sie sich davon überzeugen, dass das Vorzeigequartier innert kurzer Zeit zum Leben erwacht ist. Programm: [www.hunzikerfest.ch](http://www.hunzikerfest.ch)



Bild: Lucas Ziegler

Referenzzinssatz

### Rekordtief

Der hypothekarische Referenzzinssatz ist um 0,25 Prozent auf das Rekordtief von 1,5 Prozent gesunken, wie das Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) Anfang Juni mitteilte. Er stützt sich auf den vierteljährlich erhobenen Durchschnittzinssatz der inländischen Hypothekarforderungen und wird in Viertelprozenten publiziert. Der per Stichtag 31. März ermittelte Durchschnittzinssatz ist gegenüber dem Vorquartal von 1,64 auf 1,61 Prozent gesunken. Der Referenzzinssatz beträgt somit kaufmännisch gerundet 1,5 Prozent. Er bleibt auf diesem Niveau, bis der Durchschnittzinssatz auf unter 1,38 Prozent sinkt oder auf über 1,62 Prozent steigt.

Durch die Senkung des Referenzzinssatzes um 0,25 Prozent haben Mieter Anspruch auf eine Mietzinssenkung von 2,91 Prozent, falls ihr Mietzins bei der letzten Referenzzinssatzsenkung angepasst wurde; basiert ihr Mietzins noch auf einem höheren Referenzzinssatz als 1,75 Prozent, ist die Mietzinsreduktion höher.

Seit 2009 gab es nur Zinssenkungen; die letzte erfolgte im Juni 2015. Credit Suisse Investment Solutions geht davon aus, dass der Durchschnittzinssatz für mindestens zwei Jahre verharren und anschliessend nur langsam ansteigen wird.

Markt

### Spiegel für alle

Der Anteil der älteren Bevölkerung wächst. Deshalb braucht es auch im Wohnbereich altersgerechte Lösungen, etwa in Form von unkomplizierten und benutzerfreundlichen Produkten. Die Keller Spiegelschränke AG zum Beispiel hat in ihrem Sortiment das Modell Alto New LED. Der Spiegelschrank bietet sehr grosse Flächen, und durch die Gesamthöhe von 85,5 Zentimetern liegt die Spiegelunterkante tiefer als bei herkömmlichen Produkten. Davon profitieren nicht nur ältere Menschen, sondern auch solche mit Mobilitätseinschränkungen. [www.guten-morgen.ch](http://www.guten-morgen.ch)

